

10. Die Mainacht

Franz Schubert

Ziemlich geschwind

Wann der silber - ne Mond durch die Ge -
preis' ich dich dann, flö - ten - de -
hül - let von Laub, gir - ret ein
lä - cheln - des Bild, wel - ches wie

pp

5

sträu - che. blinkt, und sein schlum - mern - des Licht ü - ber den Ra - sen
Nach - ti - gall, weil dein Weib - chen mit dir woh - net in ei - nem
Tau - ben. paar sein Ent - zü - cken mir vor, a - ber ich wen - de
Mor - gen. rot durch die See - le mir strahlt, find' ich auf Er - den

cresc.

10

streut, und die Nach - ti - gall
Nest, ih - rem sin - gen - den
mich, su - che dunk - le - re
dich? Und die ein - sa - me

pp

13

flö tet wandl' ich trau - rig von
 Gat ten tau send trau - li - che
 Schat ten, und die ein sa - me
 Thrä ne bebt mir hei - sser die

Fine

17

Busch zu Busch. Se lig
 Küs - se gibt. Ü ber
 Thrä - ne rinnt. Wann, o
 Wang' her - ab.